

Niederschrift

Über die öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ortsbeirates im Rahmen einer Videokonferenz am
Mittwoch, 03.03.2021 um 19.00 Uhr.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. BBP Nr. 232a „In der Krümmfuhr“ – Aufstellungsbeschluss –
Beratung und Beschlussfassung
3. Termine
4. Verschiedenes

Tagesordnung

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Werkstattbericht Visualisierung Windenergieplanung
3. Nahversorgung/Einzelhandelsstandorte Rübenach (hier. Standortalternativen)
4. Verschiedenes

Anwesend unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers Thomas Roos:

CDU-Fraktion

Stefan Israel
Martin Monjour
Nikolla Djoni
Michaela Puchta

SPD-Fraktion

Sarah-Lipinski-Wasilewski
Robert Doff-Sotta
Christian Franké

Bündnis90/Grüne

Reinhard Alsbach

Anwesende ortsansässige Stadtratsmitglieder: Monika Sauer, Marion Lipinski-Naumann, Fritz Naumann, Andreas Biebricher.

Entschuldigt: Lydia Alsbach-Wendling.

Von der Stadtverwaltung anwesend sind Frau Münch und Herr Hastenteufel vom Amt für Stadtentwicklung.

Interessierte Bürger können die öffentliche Ortsbeiratssitzung im Rathausaal 101 (Rathausgebäude 1, Willi-Hörter-Platz 1, 56068 Koblenz) verfolgen.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht am 23.02.2021 per E-Mail eingeladen wurde.
Die Bekanntmachung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 01.03.2021.
Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 24.11.2020 per E-Mail zugegangen.
Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.

Es gibt eine Änderung zur Tagesordnung.

Martin Monjour (CDU) stellt den Antrag, den Top 2 der nichtöffentlichen Sitzung in der öffentlichen Sitzung zu beraten, da es sich um ein sehr öffentlichkeitsrelevantes Thema handelt.

Der Antrag muss laut Gemeindeordnung nichtöffentlich beraten und beschlossen werden. Die Nichtöffentlichkeit wird im Rathaussaalhergestellt.

Der Antrag wird beraten und einstimmig angenommen.

Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt und der Top 2 der nichtöffentlichen Sitzung wird zu Top 3 der öffentlichen Sitzung. Nachfolgende Tops verschieben sich entsprechend nach hinten.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

TOP 1. Mitteilungen

- Vandalismus

In den letzten Monaten hat der Vandalismus in Rübenach verstärkt zugenommen. Nach Beratungen des OV mit Polizei, Ordnungsamt und Verwaltung, konnten erste kurzfristige Maßnahmen bereits umgesetzt werden. Am Fußweg zwischen Kita Zauberland und Grundschule, am Containerplatz und auf dem Schulhof wurden neue Beleuchtungen errichtet. Gleichzeitig wird und wurde in verschiedener Weise die Überwachung ausgeweitet. Mittel- und langfristige Maßnahmen sind bereits in der Planung.

- Parken im Bereich „Am Rübenacher Bahnhof“

Es gab vermehrt Beschwerden über die Parkproblematik im Bereich Lambertstraße zwischen „Am Rübenacher Bahnhof“ und „Im Weickert“. Auf Anfrage wurde die Situation von Seiten des Ordnungsamtes überprüft. Die Überprüfung der Gegebenheiten nach §12 StVO (Parken an unübersichtlichen Straßenstellen – hier Kuppe-, in scharfen Kurven, Bereich von Einmündungen etc.) hat ergeben, dass die Straßen- und Sichtverhältnisse als gut zu bezeichnen sind. Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde besteht keine Veranlassung in dem Bereich mittels Verkehrszeichen einzugreifen.

- Beglaubigungen

Die Erhöhung für die Gebühr einer Beglaubigung auf 15,00 Euro ist von der Verwaltung zurückgenommen worden. Es gelten wieder die zuvor gültigen Sätze von 5 Euro pro Beglaubigung.

- Förderprogramm Stadtdörfer

Durch ein Schreiben des Landesinnenministeriums wurde bekannt, dass Rübenach, wie auch alle anderen Koblenzer Stadtteile für das Förderprogramm nicht ausgewählt wurden. Der OV sieht jedoch für Rübenach die große Notwendigkeit eines solchen Entwicklungsprogrammes. Er stellt daher an Stadtverwaltung und Innenministerium Rückfragen zu den notwendigen Kriterien und Auswahlprozessen.

TOP 2. BBP Nr. 232a „In der Krümmfuhr“ – Aufstellungsbeschluss, Beratung und Beschluss

Der OV bittet Frau Münch und Herrn Hastenteufel ums Wort.

In dem oben genannten BBP soll das geplante Wohngebiet „In der Krümmfuhr“ planerisch entwickelt werden. Die geplante Straßenverbindung zwischen Aachener Straße und Kilianstraße (Verlegung der K 12, BBP 235) soll mit integriert werden.

Herr Hastenteufel erklärt, dass für die Verlegung der K 12 ein rechtsverbindlicher BBP besteht. Das Baugebiet „In der Krümmfuhr“ wurde bis dato wegen des fehlenden Lärmschutzes zur A 48 immer als sehr kritisch gesehen. Mittlerweile gibt es jedoch Verfahren, die durch entsprechende Gebäudesetzung dem Lärmschutz entsprechen.

Der Ortsbeirat begrüßt allgemein die Planung hat jedoch noch Fragen und Anmerkungen.

Monika Sauer (CDU) fragt ob die Kaltluftschneise in Richtung Brückerbach berücksichtigt wird. Die Schneise ist nicht betroffen, antwortet Herr Hastenteufel. Die rechte Seite der K 12 ist reine Ausgleichsfläche.

Marion Lipiski-Naumann (SPD) weist auf die extreme Lärmbelastung durch die A 48 hin. Außerdem regt sie an, den nordwestlichen Teil des Straußpfades in den BBP 232a mit einzubeziehen.

Herr Hastenteufel erklärt zu dem Punkt „Straußpfad“, eine Teilkonfektionierung zu versuchen, um auch dort Baumöglichkeiten zu schaffen.

Christian Franké (SPD) findet es erfreulich, dass es in Rübenach endlich mehr Angebote an Bauflächen gibt.

Michaela Puchta (CDU) möchte wissen, ob der Anschluss der K 12 an die Aachener Straße durch einen Kreislauf erfolgt.

Laut Frau Münch ist vorerst kein Kreisverkehr vorgesehen, allerdings ist die Planung noch nicht endgültig.

Monika Sauer (CDU) verweist noch einmal auf die Dringlichkeit eines Lärmschutzes an der A 48. Auch bei älteren Autobahnen müsse es Möglichkeiten geben die Bevölkerung vor der Lärmbelastung zu schützen.

Martin Monjour (CDU) erklärt dazu, dass nach neuen Programmen zu schauen und entsprechendes Geld einzusetzen sinnvoller wäre, als Bauplanungen des Umweltcampus Birkenfeld.

Es kommt zur Abstimmung:

Die Beschlussvorlage zu Top 2 wird einstimmig angenommen. Folgende Zusätze sollen beigefügt werden:

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung (im Hinblick auf den BBP 232a) dringend darum, Möglichkeiten für den „Lärmschutz A48“ zu generieren. Ebenso sollte geprüft werden ob eine Änderung im BBP für den nordwestlichen Teil des Straußpfades machbar ist.

TOP 3. Werkstattbericht Visualisierung, Windenergieanlagenplanung

Herr Hastenteufel schildert kurz die Historie der „Sonderfläche für Windkraft“. Die Vorhaltfläche des derzeit rechtsgültigen FNP befindet sich auf der Höhe des Wolkener Weges zwischen Bahntrasse und A 61. Zur damaligen Zeit (ca. 1999/2000) bekundete erstmals eine Windenergiefirma aus dem Westerwald Interesse.

Natürlich, so Herr Hastenteufel weckt auch der neu zu entwickelnde FNP Interesse bei Betreibern. Nach Sichtung der Grundstückseigentümer führte die Firma Prokon im letzten Jahr an der Verwaltung vorbei bereits erste Gespräche, zwecks Vorverträgen.

Dabei ist die Fläche noch nicht beschlussreif. Im neuen FNP stellt sich die Sonderfläche für Windenergie sichelförmig dar. Die drei Windräder, die die Firma Prokon errichten möchte, liegen im Bereich der Gemarkungen „Hochstädten/Eppertsborn“, Im „Belkum“ – Nähe Modellflugplatz und „Zu Zaunheim“ – Im Quellbereich des Anderbaches.

Eine Visualisierung der Windräder mit Hilfe von Google-Earth macht es möglich verschiedene Blickpunkte zu präsentieren.

Laut Baurechtsstand ist die Errichtung nicht genehmigungsfähig.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) erkennt durch die Visualisierung eine klar erkennbare Entstellung - nicht nur von Rübenach, sondern auch von Koblenz.

Herr Hastenteufel erinnert, dass es bei den Planungen in den 2000er Jahren um Windräder mit einer Nabenhöhe von 35 – 60 m ging. Bei dem jetzigen Vorhaben geht es um eine Nabenhöhe von ca. 166 m und einem Rotordurchmesser von ca. 80 m, also eine Gesamthöhe von ca. 230 m. Der Kölner Dom misst 162 m.

Monika Sauer (CDU) befürchtet die Beeinträchtigungen von Einflugschneisen der Zugvögel und für das Quellgebiet des Anderbaches.

Andreas Biebricher (CDU) fragt nach der Beziehung zwischen Sichtachse und Weltkulturerbe.

Herr Hastenteufel erwidert, dass die Sonderfläche außerhalb des Kerns der Schutzfläche liegt.

Christian Franké (SPD) erklärt, dass es in einem dichtbesiedelten Gebiet wie Koblenz überall eine visuelle Beeinträchtigung gibt. In Rübenach gibt es bereits eine hohe Lärmbelästigung durch die beiden Autobahnen. Mehr ist nicht mehr vermittelbar.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) betont, dass auch eine etwaige Beeinträchtigung der Rettungshubschrauber vom Bundeswehrzentral Krankenhaus geklärt werden muss.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) hat kein Verständnis dafür, dass immer noch dieses Gebiet für die Sonderfläche vorgehalten wird.

Michaela Puchta (CDU) gibt zu bedenken, dass die Windräder nicht nur tagsüber zu sehen sind, sondern in der Nacht auch deren Blinklichter.

Herr Hastenteufel erklärt, dass Sonderflächen vom Gesetzgeber privilegiert sind. Wenn solche Flächen ausgewiesen sind, können andere ausgeschlossen werden. Man sei

rechtlich gezwungen, neue Bedarfsflächen zu generieren. Keine Ausweisung bedeutet eine Privilegierung im gesamten Stadtgebiet.

Leider ist Koblenz, so Herr Hastenteufel, bisher nicht als Ausschlussgebiet deklariert.

Stefan Israel (CDU) und Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) bitten darum, sich in Sachen Windräder nicht nur auf Rübenach zu konzentrieren.

Alle Fraktionen des Ortsbeirates sprechen sich gegen die Errichtung der Windräder aus. Möglicherweise könnten stattdessen auch Solar- oder Photovoltaikfelder in einem dafür dann ausgewiesenen Bereich errichtet werden.

Die Stadt Koblenz sollte dringend einen notwendigen Austausch mit anderen Partnerstädten führen, um Druck auf die Planungsgesellschaften auszuüben.

TOP 4. Termine

Es stehen keine Termine an.

TOP 5. Verschiedenes

Seit einiger Zeit steht in der Ortsverwaltung eine Sammelbox: „Handys für Hummel, Biene und Co“. Der Zulauf ist sehr gut. Mittlerweile ist die zweite Box auch schon voll.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) berichtet, dass für die Linie 27 Richtung Kesselheim große Gelenkbusse eingesetzt werden. Oft sitzen höchsten 3 Fahrgäste darin. Man sollte doch die EVM um kleinere Busse bitten.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.55 Uhr.

Einwohnerfragen wurden vorab keine abgegeben.

Thomas Roos
Ortsvorsteher

Anne Reif
Protokoll